

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.
Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

No 99.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postfisch abgeholt Mark 1,45
durch Expedition Mt. 1,70, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Donnerstag, den 21. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

Deutschland und England.

Wer die diplomatische Geschichte Deutschlands aus den letzten zehn Jahren vorurteilslos nachprüft, wird auf den ersten Blick finden, daß das junge Reich in der Welt um Freunde erworben hat, daß es aber keine fand. Wie immer wir uns zu Ausland stellen, im Lande des Bösen mißtraute man uns, Mißtrauen brachten uns Frankreich, England und Italien entgegen. Was verdient? Unsere Politik dient dem Frieden und dient ihm, wie das Ausland merkwürdigerweise bei jeder Gelegenheit anerkennt, mit Eifer. Was fürchten sie also von dem jungen Reich?

Auf diese Frage gibt bald hier bald dort ein Minister Antwort. Einmal ist's Herr Clemenceau, der vermutet, wir günden der Republik nicht die marokkanischen Erfolge; dann wieder schreiben amtliche Organe am Newastrand oder in London, wir machten den Versuch, die Nachbarvölker ihres Einflusses auf die Weltpolitik zu berauben. Und warum? Weil wir nicht abließen, während auf den Werften des Erdballs Schiff um Schiff für alle Nationen der Welt gefügt, und in jedem Parlament fast mit betrieblicher Hast eine wirksame Seerechtsreform beraten wird. Und während man so schwermühtig die Beweise unserer Friedensliebe fordert, wie es die Abkürzung ist, schallen Worte über die Kogesen, wie die vom Obersten Bailford, der in einem Armeebefehl seiner Freunde und Zuvorficht bezüglich des unvermeidlichen Nachkrieges Ausdruck gegeben hat.

Unter solchen Verhältnissen wird ein Volk fröhe vorzüglich, muß es lernen, die Augen in die Runde schauen zu lassen und mit kühler Ruhe freundliche Worte der Nachbarn, mit kaltem Blute ihre Tadel sprache zu hören. Und je länger wir an diesem Grundsatz festhalten, der durch unsere geographische Lage, wie durch die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung zur politischen Notwendigkeit geworden ist, je größer ist die Aussicht, daß sich die Gegensätze langsam anschieben und daß einem freundlichen Verhältnis die Bahn geebnet wird. Die Anzeichen sind dafür vorhanden, daß besonders mit England ein Weg zu gemeinsamer Arbeit gefunden wird. Nicht umsonst ist Staatssekretär Dernburg vor seiner Südwestafrika-Reise nach London gefahren, um sich mit klugen und weitsehenden Kolonialmännern des kaufmännisch geschulten Weltreiches zu beraten.

Freundlich empfangen (seit Kaiser Wilhelms Besuch in London bestrebt man sich an amtlichen Stellen eines freundlichen Tones gegen Deutschland) kommt Herr Dernburg mit Kolonialpolitikern alle Fragen von Wichtigkeit behandeln. Und daß er die Zeit, die tags bemessene, zu nutzen verstand, zeigt eine Rede, die der Kriegsminister Salbanc zur Begrüßung von fünfzig süddeutschen Bürgermeistern hielt, die am Rheinstrand Einblick in Englands Wesen und Wirtschaftspolitik gewinnen wollten. Minister Salbanc empfing unsere Landsleute im Parlament, begrüßte sie sehr freundlich und sagte, daß im Lande der Kaiserbesuch unvergessen sei, weil der Willkommengruß für Kaiser Wilhelm dem ganzen Volke aus dem Herzen gekommen sei. Dann begann Herr Salbanc von dem Verhältnis beider Länder zu sprechen, zwischen denen nach seiner Meinung mancherlei Bande geistiger Natur beständen. Man schähe die beiderseitigen Eaten geistiger Kultur. „Aber es bestehen auch andre Bande“, fuhr der Minister fort: „Deutschland wie England hätten in ihren Kolonien die Zivilisation zu fördern. Sie verrichteten dies schwere Werk im Interesse des Friedens und des Fortschritts, nicht für sich selbst, sondern für die Welt im allgemeinen und müssen dabei gemeinsam vorgehen.“ Salbanc schloß mit den Worten: „Wir haben in der Vergangenheit zusammen gearbeitet, lassen Sie uns das in der Zukunft noch mehr tun.“

Der Oberbürgermeister von München antwortete: „Nichts wäre verschierter, als aus dem friedlichen, wenn auch energischen Wettkampf auf wirtschaftlichem Gebiete und aus Maßnahmen, die das Deutsche Reich zum Schutze seines mächtig entwickelten Handelsverkehrs, dem unerreichbaren Beispiel Englands in beiderseitigen Grenzen folgend zu treffen genötigt ist, auf eine feindselige Gesinnung gegen Ihr herrliches Vaterland schließen zu wollen. Was ein mächtiges Deutsches Reich für die Erhaltung des Völkerverfriedens bedeutet, hat die Geschichte der letzten 37 Jahre genugsam bewiesen. Angesichts der Tatsachen, mit den die Geschichte, die Lehrmeisterin der Völker, in ernster Sprache zu uns spricht, erscheint der Gedanke, daß England und Deutschland sich aus wirtschaftlichen Gründen entzweiten könnten, als das Widersinnigste, was es gibt. Möchten meine Worte nicht nur in diesem Saale, sondern auch weit darüber hinaus die Beachtung finden, die sie als Ausdruck warmherzigen, ehrlichen deutschen Empfindens verdienen.“

Zwei kurze Reden, deren Tonart das mißtrauische Herz der Zweifler mit Hoffnung erfüllen darf. Gewiß, auf dem friedlichen Kampfbahnen um den Erwerb neuer Handelsplätze darf es und wird es für beide Nationen niemals ein Halt geben. Aber je mehr man auf beiden Seiten einsehen wird, daß dieser Wettbewerb nicht entkräftet, sondern anspornt, je mehr wir ihn diesesits und jenseits des Kanals als Kulturtreibfeder liebgewinnen, je mehr werden die Wettbewerber zwischen Deutschland und England verschwinden. Der Anfang ist gemacht, hoffentlich schreiten beide Länder auf dem eingeschlagenen Wege rüstig fort.

Westfalen-Rheinland.

* Halver, 21. Mai.

— Die erste Stromlieferung des R. E. W. M. geschieht, wenn eine Iserlohrner Meldung recht berichtet, von heute ab an die neue städtische Badeanstalt in Iserlohn.

+ Halver, 20. Mai. Die hiesige Abteilung vom Vaterländischen Frauenverein beschloß die Anstellung einer Gemeindefchwester vom Diakonieverein. Da die hiesige Gemeinde für eine Gemeindefchwester in Schalksmühle einen Zuschuß leistet, so hofft man, auch einen solchen für die hiesige Gemeindefchwester zu bekommen. Es soll deshalb ein Antrag auf einen jährlichen Geldzuschuß und Gewährung freier möblierter Wohnung in dem von einer Diakonieschwester geleiteten Versorgungshause an die Gemeindevertretung gerichtet werden. Auch hofft man, einen Zuschuß von der Kirchengemeinde zu erlangen.

□ Schalksmühle, 20. Mai. Wir wollen auch an dieser Stelle auf die Feier des 25jährigen Bestehens des hiesigen Männergesangsvereins, verbunden mit großem Gesangsfest, am 23., 24. und 25. Mai in der neuen Turnhalle hinweisen. 25 Gesangsvereine von nah und fern haben ihre Beteiligung an dem Festfest zugesagt. Bekannt ist, daß das Programm ein ganz besonders ausgewähltes ist, daß der Verein und mit ihm die gesamte hiesige Bürgerschaft alles aufgebieten hat um die Teilnehmer nicht allein zu befriedigen, sondern auch allen genutzreichen Stunden zu bereiten. Den musikalischen Teil hat die gesamte vorzügliche Lüdenschneider Stadtkapelle übernommen. Das Eintrittsgeld ist mit Rücksicht darauf, daß jeder das Fest besuchen kann, sehr niedrig gesetzt. Näheres durch Inserate und Festbücher.

Kierspe, 21. Mai. Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 24. Mai, nachm. 6 Uhr, in der hiesigen Kaiserhalle für die Blockparteien eine politische Versammlung stattfindet, in welcher die Herren Landtagsabgeordneter Hilb-Dortmund und Karl Wegbefamp-Iserlohn als Referenten erscheinen. Wegen der Wichtigkeit der Sache sei um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Meinerzhagen, 19. Mai. Am 15. Juni beginnt in den Gemeinden Meinerzhagen und Halbert die eichtechnische Revision der Maße, Gewichte und Wagen. Die Gewerbetreibenden, darunter auch Landwirte, die irgendwie zu solchen Gewerbetreibenden zu rechnen sind, tun gut, ihre Maße, Gewichte etc. vorher möglichst frühzeitig auf einem Eichamt auf ihre Zuverlässigkeit prüfen zu lassen. Bei der Revision vorgefundene nicht vorschriftsmäßige Maß- und Gewichtgerätschaften werden konfiziert und daneben die Eigentümer empfindlich bestraft. Es ist durchaus nicht ratsam, mit dem Einbringen der Sachen bis kurz vor der Revision zu warten. Zu dieser Zeit ist das Eichamt gewöhnlich mit Aufträgen überhäuft und die Einbringer müssen dann warten, bis das Eichamt der Reihenfolge gemäß ihren Auftrag zur Erledigung bringen kann.

Lüdenschied, 20. Mai. Regimentsjubiläum der 88er. Am Samstag fand im Lokale des Herrn Kallenbach wiederum eine Besprechung ehem. 88er statt. Es wurde beschlossen, sich der Segener Vereinigung anzuschließen und gemeinsam den Extrazug nach Mainz zu benutzen. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die noch fehlenden Kameraden sich nachträglich melden mögen. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt belaufen sich auf nur 6 Mk. Verpflegung und Unterkunft für 3 Tage übernehmen das Regiment sowie die Städte Mainz und Wiesbaden. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe Lüdenschied wurde Kamerad Max Klein, zu dessen Stellvertreter Kamerad Karl Schmale gewählt. In den nächsten Tagen finden in den umliegenden Ortschaften wie Meinerzhagen, Halver, Kierspe, Brügge und Schalksmühle weitere Versammlungen statt.

Werdohl, 20. Mai. Gestern mittag gegen 1 Uhr ereignete sich hier ein sehr trauriger Unglücksfall. Der Fabrikarbeiter E. Saseler aus M.-Glabbach, welcher hier in Arbeit steht, hatte sich in der Mittagspause mit zwei Mitarbeitern in die Renne begeben, um zu baden. Hierbei ist S. vor den Augen seiner Kollegen ertrunken, ehe im Hilfe gebracht werden konnte. Das Wasser zeigt an der fraglichen Stelle, bei der Eisenbahnbrücke am Scherler Tunnel, sehr viel tiefe Stellen und ist daher wahrscheinlich, daß der Verunglückte in eine solche geraten ist. Bis gestern abend gegen 8 Uhr konnte die Leiche noch nicht aufgefunden werden.

Wittenberg, 18. Mai. Im nahen Himmelstert brannte gestern das Wohnhaus der Frau Annemann total nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt.

Hagen, 20. Mai. Ueber die Zukunft des Hagener Krematoriums werden sich wahrscheinlich nach dem Urteil des Berliner Oberverwaltungsgerichts viele im Unklaren sein. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, denkt der Verein für Feuerbestattung zu Hagen nunmehr zunächst folgende Schritte einzulenkten: Am 6. Oktober vorigen Jahres wurde von der Generalversammlung der Preussischen Feuerbestattungsvereine eine Kommission gewählt, die eine Eingabe an die Ministerien des Innern, des Kultus und der Justiz richten sollte und gerichtet hat, wegen Aufhebung des polizeil. Verbots der Inbetriebnahme des Hagener Krematoriums. Auf diese Eingabe ist bis jetzt noch keine Antwort erfolgt. Die feinerzeit gewählte Kommission, die aus den Herren Sanitätsrat Dr. Müller-Hagen, Rechtsanwalt Gemünd-Röln und Fabrikant Dr. Liebreich-Duisburg besteht, wird in der nächsten Zeit nochmals zusammentreten und die betreffenden Ministerien erneut auf die Eingabe hinweisen, um auf diese Weise eventuell die Aufhebung des polizeilichen Verbots der Inbetriebnahme des Krematoriums zu erzielen.

Aus Westfalen, 16. Mai. Eine rätselhafte Eingabe gelangte kürzlich an das Rgl. Landratsamt zu R. Die Eingabe lautete: „Ich möchte bitten, das ich Witwe Geld bekomme. Und das Geld von Bescheinigung des Kreistats wollen sie uns das Geld abhalten. Und mein Mann ist Tot. Und Frau F. bekommt alle Monat Armen Geld und ihr Mann lebt noch und bekommt Geld aus der Unfall-Versicherung. Und ich bin Arbeit Unfertig, und ich habe eine große Oproazion hab. Und Zeugen Doktor K. Und Zeugen Doktor K. Und zwei Kinder welche was verdienen.“

Achtungsvoll Frau Witwe V. Dieser Brief wurde zur Anzeigerung und Aufklärung an das zuständige Amt geschickt. Die Trägerin des Namens, welche als Unterschrift des Briefes figurierte, wurde nun vorgeladen und erklärte: „Was ich mit meiner Eingabe vom 14. März an das Rgl. Landratsamt eigentlich will, weiß ich selber nicht. Ich habe die Eingabe weder geschrieben noch unterschrieben. Wer selbe geschrieben hat, sage ich nicht. Ein Antrag auf Armenunterstützung soll es nicht sein.“ — War die Eingabe an und für sich schon rätselhaft, so wird sie das durch die merkwürdige Auskunft der Petentin noch mehr.

Witten, 16. Mai. Eingestelltes Strafverfahren. In dem gegen die Leitung der Roburifabrik schwebenden Strafverfahren sind nunmehr die Untersuchungen beendet. Die Strafkammer 3 des königlichen Landgerichts Bochum hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen der an die Katastrophe vom 28. November 1906 anknüpfenden Beschuldigungen, sowie wegen der angeblichen Konzessionsüberschreitungen eingestellt, da diese Beschuldigungen nach den Ermittlungen, insbesondere den eingeholten Gutachten, nicht aufrecht erhalten werden können. Von dem ganzen Strafverfahren ist zur Zeit nur noch ein untergeordneter Punkt in der Schwebe

insofern, als die Staatsanwaltschaft den weiteren Antrag gestellt hat, gegen Herrn Franke, den kaufmännischen Direktor der Roburifabrik, das Hauptverfahren zu eröffnen wegen der Beschuldigung, in früheren Jahren die Verordnung über den Verkehr mit Sprengstoffen vom 19. Oktober 1893 und 14. September 1905 übertreten zu haben. Eine Entscheidung der Strafkammer darüber, ob das Hauptverfahren wegen dieses Punktes eröffnet wird, oder ob auch wegen dieser Beschuldigung das Verfahren eingestellt wird, ist noch nicht getroffen worden.

Rastorp, 19. Mai. Ein Bergmann in Rastorp hatte, als er seine Schulden bei einem Schankwirt an einem Tage vor 8 Uhr morgens bezahlte, einen Schnaps erhalten. Es wurde deshalb dem Schankwirt auf Grund der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Arnberg vom 10. Januar 1885 der Prozeß gemacht. Der § 1 der Polizeiverordnung verbietet den Gast- und Schankwirten, in der Zeit vom Eintritt der Polizeistunde bis 8 Uhr morgens Branntwein oder Spiritus auszufrachten oder zu verkaufen. Das Landgericht zu Dortmund erkannte auf Freisprechung, indem es die Polizeiverordnung nicht auf den Fall für anwendbar hielt, in dem, wie hier, ein Schankwirt unentgeltlich Branntwein verabfolgt. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hob der erste Senat des Kammergerichts das Vordereurteil auf, indem er gleichzeitig die Sache an das Landgericht zurückverwies. Der Senat legte dar, wie die Polizeiverordnung den gewerblichen Verkehr mit Branntwein und Spiritus treffen wolle. Ein gewerblicher Verkehr könne aber auch bei der unentgeltlichen Abgabe von Branntwein stattfinden, und zwar sei es dann der Fall, wenn mit ihr mittelbar ein Gewinn erstrebt werde, die unentgeltliche Abgabe zu dem Zweck erfolge, den Kundenkreis zu erhalten und noch zu vergrößern. Treffe das Landgericht eine dementsprechende Feststellung in der neuen Verhandlung, so würde es den Angeklagten zu verurteilen haben.

Ham, 18. Mai. Eine Ehrung falls soll gelegentlich der am Mittwoch, den 10. Juni in Dortmund stattfindenden deutschen Lehrerversammlung erfolgen. Es ist beabsichtigt, eine Huldigungsfahrt zum Hammer Fall-Denkmal zu unternehmen.

Rheine, 18. Mai. Ein erheblicher Automobilunfall ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr in der Nähe von Hörstel. Eine Anzahl hier wohnender Herren machte in drei Automobilen einen Ausflug. Infolge zu scharfen Bremsens rannte das Automobil plötzlich gegen einen Baum und stürzte dann kopfüber in den mit Bruchstein hoch angefüllten Chauffeegraben. Die Gewalt des Anpralles war so groß, daß er etwa 20 Zentimeter im Durchmesser fassende Baum abbrach. Die sechs Insassen des ersten Automobils wurden herausgeschleudert und erlitten zum Teil schwere Verletzungen: Fabrikant St. schlug mit dem Kopfe gegen einen der Bruchsteine und erlitt eine schwere Kopfwunde; der praktische Arzt Dr. Cl. R. trug ebenfalls eine, wenn auch nicht so schwere Kopfwunde davon. Ein dritter Herr, der Agent Paul M. verrenkte sich das Bein in der Hüfte. Die übrigen drei Herren, darunter der Fabrikant D. u. der Chauffeur R., kamen mit Rippenbrüchen und leichteren Verletzungen davon. Zwei der Verletzten fanden Aufnahme im hiesigen Krankenhaus. Das Befinden des am schwersten verletzten Fabrikanten St. gibt zu ernststen Besorgnissen Anlaß. — Der an den Händen leicht verletzte Chauffeur jagt zu dem Unglück aus, er sei mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 Kilometer gefahren. Plötzlich hörte er ein Geräusch am Motor, aus dem er entnahm, daß irgend etwas an der Maschine nicht in Ordnung war. Um einem Unerlößlichen vorzubeugen, zog er sofort beide Bremsen an. Durch das plötzliche Anziehen der Bremsen wurde der Wagen aus seiner Fahrtrichtung gebracht und rannte gegen den Baum.

Statt besonderer Anzeige!



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 1 Uhr unser liebes Töchterchen

Frieda

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 3 Jahren u. 1 Monat zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern
Hugo Rasener u. Frau.

Bollwerk, den 19. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Mai, nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachungen.

In das Handelsregister A Nr. 372, ist heute zu der Firma **Wihl, Sell jr.** in Halver folgendes eingetragen:

Die Firma ist in eine am 21. April 1908 begonnene offene Handelsgesellschaft umgewandelt, in die der Kaufmann **Robert Sell** zu Halver als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.

Lübentheid, den 14. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht.

Das Betreten des **Klaskampes** in Halver wird Unberechtigten hiermit untersagt.

Zu widerhandelnde werden bestraft.

Halver, den 18. Mai 1908.

Der Amtmann: Thomas.

In Gemäßheit der §§ 4 und 9 des Reglements zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und dem Gesetz vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 u. 20. Oktober 1906 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Abteilungslisten der Urwahlbezirke der Gemeinde Halver im Amtshause Zimmer 8 drei Tage lang und zwar vom 21. Mai bis zum 23. Mai cr. einschl. während den Dienststunden öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb drei Tagen nach dieser Bekanntmachung steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste bei der Behörde, welche die Auslegung bewirkt hat, oder dem von dieser zu bezeichnenden Kommissar oder der dazu niedergesetzten Kommission seine Einsprüche schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Halver, den 19. Mai 1908.
Der Gemeinde-Vorsteher: Dahlhaus.

Amt Brederfeld.

In Gemäßheit des § 4 des Reglements zu der Verordnung vom 30. Mai 1849 und dem Gesetz vom 11. März 1869 über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 14. März 1903 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Abteilungslisten der Gemeinden Dahl und Baldbauer in der Wohnung der betreffenden unterzeichneten Gemeinde-Vorsteher und die Abteilungslisten der Gemeinde Brederfeld im Amtshause in Brederfeld drei Tage lang und zwar am 21., 22. u. 23. Mai d. Js. öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb drei Tagen nach Beginn der Auslegung steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste bei den betreffenden Gemeinde-Vorstehern seine Einsprüche schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Bittenstein, Dahl, Balb., d. 19. Mai 08
Die Gemeinde-Vorsteher!
Berter, Höfinghoff, Waldmann.

Eine frisch melte

Biege

zu kaufen gesucht.

Wo sagt die Expedition d. Ztg.

Am Samstag, den 16. Mai an der Lehe eine

Taschenuhr

gefunden.

Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Chilisalpeter

wieder vorrätig auf Lager.

Albert Herdepe, Halver.

Landtagswahl.

Dienstag, den 26. Mai d. Js.
8 Uhr abends, im Hotel „Zur Fuhr“ Halver

Wahlversammlung.

Die Herren Landtagsabgeordneter Hilbt, Dortmund u. C. Weyde-
kamp, Iserlohn, werden über

die Aufgaben des preussischen Landtages sprechen.

Alle liberalen Wähler laden wir zu dieser Versammlung frdl. ein

Die Vorstände der Vereinigten liberalen Parteien.

Landwirte,

die sich für die Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen zur Saison 1908 zum Beispiel:

**Selbstbinder, Mähmaschinen, Heuwender
Pferderechen, Federichspriken usw.**

interessieren, mache ich höflich darauf aufmerksam, daß sämtliche Maschinen auf meinem Lager besichtigt werden können, Reserveteile stets vorrätig sind und sämtliche Reparaturen von mir prompt und billig ausgeführt werden.
Ich führe nur erstklassige Maschinen unter Garantie bei billigsten Preisen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Schachtungsvoll!

Carl Aug. Clever, Halver.

Tapeten

in grosser Auswahl zu
den billigsten Preisen.

Musterkarten stehen auf

Wunsch

zur Verfügung.



Ringfreies Tapetenhaus
B. Vogel, Lüdenscheid.
Hochstraße 1.

Wachstuche,

prima

**Bernstein-
Fussbodenlack**

schnell trocknend.
Betteinlagen etc.

Stroh Hüte

moderne Geflechte, neueste Formen empfiehlt für

Herren, Knaben und Mädchen

in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Fr. Kattwinkel,
Halver.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbolate de soude 79,102; Capsaicin 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhabarb. 0,44; Cozasäureholz 0,5; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT,

Orto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

62, Chancery Lane,
London 3021. (England)

Erhalte in den nächsten Tagen
einen Wagon

Lorrmüll.

Bestellungen nehme entgegen.
Albert Herdepe, Halver.

Neue, ägyptische

Zwiebeln

A. Schäckermann, Halver.

Auch dieses Jahr liefert das
alte bekannte Fahrrad-Haus
spottbillig

Fahrräder

Fr. W. Streppel, Schalksmühle.

Fritz Landefeld

Ingenieur- u. Installations-Bureau für Elektrotechnik
und Maschinenbau

HALVER, Berlinerstrasse No. 37.

Erstes u. einzigstes Spezialgeschäft
am Platze.

Ausführung von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen, Telegraphen,
Telephons, Blitzableitern.

Lieferung von Akkumulatoren, Dynamos und Motoren
aller Art.

* Bedarfsartikel und Beleuchtungskörper *

Auf- u. Umarbeitung von Beleuchtungskörpern

Reparaturen, Prüfung u. Instandhaltung sämtl. Anlagen.

Da ich am Platze ansässig bin und keine Vertreter
benötige, so ist Lieferung bei bestem Material bedeutend
billiger als jede Konkurrenz.

Besuche und Kostenanschläge gratis.



Evang. Kirchengemeinde Rittersp.

Sonntag, den 24. ds. Mts.,
nach dem Gottesdienste

S i k u n g

der größeren Gemeinde-
vertretung.

Tagesordnung:

Schreiben des Architekten Wiehl.
Die Erschienenen sind unter allen
Umständen beschlußfähig.

Rittersp., den 19. Mai 1908.

Pastor Rierhoff.

Neuenhaus b. Rittersp.

Sonntag, den 24. Mai cr.
nachmittags

großes Preißegehn.

Von heute ab ständig

Kulmbacher-Bier

aus der Brauerei Reichelbräu
im Anstich.

Hotel zum Löwen.

P. P.

Für chemische

Reinigung u. Färberei

von jeder Art Herren- u. Damen-
kleidern, Putz- u. Dekorations-
gegenständen, ferner

für eine vornehme

Herrichtung der

Herren-Leibwäsche

halten wir uns bestens empfohlen.

A. & G. Dreyer,

Inh. Rob. Dreyer,

HANNOVER, Hoflieferant.

Annahmestelle in HALVER

Carl Fastenrath.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jungfräusches Aussehen, weiße sammet-
weiße Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd Lilienmilch-Seife
a Stück 50 Pfg bei Carl Brädmann-Halver
u. Frau E. Lausberg



Frische ägyptische Zwiebeln

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Donnerstag nachmittags, den 21.
d. komme ich mit

Rüthen

an.
W. Schoppmann, Linge.

Visitenkarten

liefert billigt

Buchdruckerei Wihl, Sell jr., Halver.